

# Wohlklingende musikalische Schätze

„Eine große Nachtmusik“ ist heuer das Motto des Lions-Klassik-Konzerts. Das Bamberger Streichquartett begeistert mit Werken der Wiener Klassik.

Von Bernd Schellhorn

**Kronach** – Perlen der Wiener Klassik hatte das Bamberger Streichquartett für seinen Auftritt im Historischen Rathaussaal mitgebracht. Zum neunten Mal trat es hier im Rahmen der Lions-Klassik-Benefizkonzerte auf und auch diesmal waren viele Musikliebhaber gekommen, um der zeitlos spannenden Kunstform des Streichquartetts zu lauschen.

In der wunderbar straffen und transparenten Akustik des Historischen Rathaussaales in Kronach erhielt der Klang der Instrumente eine sinnliche Tragfläche durch die ehrwürdige Holztafelung. Und wer in den vordersten Reihen saß, konnte den Künstlern genau auf die Finger sehen und befand sich in nächster Nähe zur Werkdarbietung. Sehr ähnlich dürfte es auch damals im späten 18. Jahrhundert in den Salons der Herrschaft geklungen haben, als die Werke erstmals gespielt wurden und



Das Bamberger Streichquartett beeindruckt auch durch seine hervorragende Verständigung.

Foto: Bernd Schellhorn

– wie auch jetzt in Kronach – ein jeder verückt die lieblichen Kantilen vernahm.

Leider war der zweite Violinist etwas fiebrig und hatte obendrein mit einer wohl frisch aufgezogenen

Saite zu kämpfen, die sich im Verlauf des Musizierens öfters verstimmte. „Aber so ist es eben, wenn analog gespielt wird. Da gehören verstimmte Saiten und lockere Wirbel mit dazu“, versuchte der Cellist und Moderator

Karlheinz Busch das kleine Ärgernis zu entschärfen. Ein bisschen schade war es trotzdem, die vier Interpreten nicht in bester Leistung vernehmen zu können, denn das Programm war doch verlockend: Auf Wolfgang

Amadeus Mozarts „Divertimento G-Dur KV 525 – Eine kleine Nachtmusik“ folgte das frühe „Streichquartett D-Dur D 94“ des 16-jährigen Franz Schubert und nach der Pause raunte sich das „Quartett c-Moll op. 18 Nr.

4“ von Ludwig van Beethoven dramatisch und fugiert in die Ohren des Publikums. Virtuos in der Spieltechnik und sehr werkgetreu in der Interpretation bemühte sich das Bamberger Streichquartett um den Wohlklang in der Darbietung.

Die Verständigung der Musiker klappte durch die jahrelange Zusammenarbeit bestens, die Einsätze kamen direkt abgestimmt, die Tempi fanden sich zu spielerischer Leichtigkeit. Das Klangbild in den Einzelsätzen passte; vor allem den jähren Emotionen des Beethoven-Werks gaben die Musiker eine intensive Zeichnung; explosiv bis in die fugierten Motive, aber auch stimmungsvoll in den zarten Lyrismen beim Trio. Mit dankbarem Beifall wurde diese Leistung bedacht. Schon in seiner Begrüßung zu Beginn des Konzerts hatte Christian Mitter als amtierender Präsident des Kronacher Lions-Clubs in klug-charmanter Art einen hochinteressanten Bogen von der „Wiener Klassik“ in das Heute der Außenpolitik gespannt und seine Zuhörer wunderbar auf das Konzert eingestimmt. Die Lions fühlen sich der Kultur verpflichtet: Auch für das Jubiläum im nächsten Jahr steht bereits fest, dass die Bamberger Musiker wieder das Lions-Klassik-Benefizkonzert gestalten werden.